

Das 4-fache Vermächtnis Jesu an seine Nachfolger

Einleitung: Man sagt, grosse Ereignisse werfen ihre Schatten *voraus*. Das Pfingsten an das wir heute denken hat auch seine Schatten vorausgeworfen. Ein solcher «Schatten» kam von Jesus selbst, wir lesen davon heute in Joh. Kp. 20. Manche Ereignisse ziehen lange «Schatten» *nach sich*. Am **Do. 6. Juni** war der 75. Jahrestag des sogenannten «**D-Day**». Man denkt dabei an die Landung der Alliierten in der Normandie im Zweiten Weltkrieg. D-Day heisst «**DER TAG**». «**DER TAG**» steht seit 75 Jahren in Verbindung mit diesem Ereignis in Frankreich. «**DER TAG**» fand 9 Tage nach Pfingsten 1944 statt.

Ich fand dazu dieses Bild mit Text:

«**DER TAG**» steht für: **Freiheit, Bruderschaft, Opfer, Sieg.**

Diese Worte sind auch passend für DEN Pfingst-TAG. So wie wir den D-Day als Europäer nie vergessen sollten, sowenig den Pfingsttag und seine Bedeutung. Er hat umso mehr Europa und die Welt beeinflusst als irrgend ein anderes Ereignis!

«**Pfingsten**» bedeutet «**Fünfundzwanzigster Tag**». Die Juden feierten das Pfingstfest schon seit Jahrhunderten! Es ist bekannt als das Wochenfest/Erntefest (Schawuot) am Ende der Weizenernte.

50 Tage davor feierten Juden das Passahfest. Heute wissen wir, dass diese jüdischen Feste prophetische Hinweise auf Jesus und sein Erlösungswerk sind. In Jesus sehen wir ihre wahre und tiefere Bedeutung. «**Passah**»: Jesus ist unser Passahlamm das uns von der Strafe der Sünde erlöst. «**Pfingsten**»: Ist Erntezeit und Erstlingsfrucht durch den Geistes Gottes unter uns.

Die Gemeinden haben nach Mk. 16,15; Mat. 9,37-38; Joh. 4,35 den Auftrag als „Erntearbeiter“ zu wirken – und das bis zu Jesu Wiederkommen (Lk. 19,13; 1.Pet. 4,10). Pfingsten und der Heilige Geist steht also auch für einen Ernteauftrag. Menschen in das Reich Gottes zu führen ist ernten.

Wir möchten heute **4 Vermächtnisse Jesu** für eine erfolgreiche Ernte miteinander anschauen:



Johannes Kp.20,19-23

1. Vermächtnis: Frieden von Gott V. 19-21 «...Friede sei mit euch!» hebr. *Shalom*

Jesus ist auferstanden und hier der versammelten Jüngerschar begegnet. Der Friedensgruss ist bis heute in vielen Völkern noch alltäglich. «*Salam aleikum*» (arab.) «*Ma nadab baa?*» (Ist Frieden? somali). Dieser hat aber durch Jesus eine tiefere Bedeutung bekommen. Es geht um Beziehung:

Joh 20,17b ...Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Seit der Auferstehung Jesu ist eine neue Art der Beziehung mit Gott möglich:

- «**Friede sei mit euch**» ist mehr als «Fürchte dich nicht», da ist jetzt jemand mit uns!
- «**Friede sei mit euch**» ist neue Beziehungsverbindung: «Brüder», Gott ist «unser Vater»
- «**Friede sei mit euch**» ist neue Beziehungskraft: «Gottes Geist in uns» Vgl. Joh. 14,20
- «**Friede sei mit euch**» inmitten einer Jesus-feindlichen Welt. Vgl. Joh. 14,27; 16,33

Dieser Friede ist nicht nur ein Wunsch, sondern eine Tatsache: **Friede ist da!**

V.20 Jesus litt dafür – seine sichtbaren Wunden zeugen davon. **Vgl. Jes 53,5!**

Röm 5,1 Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, -> Lies auch Kp. 10,15; 12,18; 14,17; 15,13

Fragen: *Lebst du und erlebst du diesen Frieden? Was beinhaltet diesen Frieden und warum ist er so wichtig für dein Glaubensleben? Was raubt dir den Frieden und wie kommt er zurück?*

Röm 10,15b ...»Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!« (Jes. 52,7) Dieser Frieden in Jesus führt uns zum zweiten Vermächtnis:

2. So sende ich euch – gleichwie mich der Vater. Das Erlebte weitersagen V.21 // Mt. 28,19

- Wir sind von Jesus als Friedensboten zu den Menschen um uns her gesendet wie die Jünger:

Lk 10,5 Wo ihr aber in ein Haus hineingeht, da sprecht zuerst: Friede diesem Haus! //Mt. 10,12

Lk 10,6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen, wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.

Paulus beschreibt diese Sendung so::

2Kor 5,20 So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, daß Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!

Wir repräsentieren in dieser Welt Gottes Reich – Frieden machen ist unsere Identität.

Mt 5,9 Glückselig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen!///Jak. 3,17+18

Es ist nur natürlich – *geistgewirkt natürlich* -, dass Menschen, die den Frieden Gottes erleben, auch als Friedensstifter mit anderen Menschen leben. Wie Jesus aus dem Himmel auf die Erde kam, so sollen wir aus dem «Reich der Himmel» in dieser Welt leben. Motto: «Wie im Himmel so auf Erden»

Fragen: *Lebst du als ein Friedensstifter? Lernfeld mit Glaubensgeschwistern, lies Eph. 2,13-18. Wo bin ich herausgefordert Friedensstifter zu sein? Wo muss ich in meinen Beziehungen Busse tun über Streit und Konflikt?*

3. Vermächtnis: Empfangt Heiligen Geist! Die innewohnende Gegenwart Gottes. V.22

a) Wie empfängt man den Heiligen Geist? Ich verstehe es nicht so, dass die Jünger hier direkt den Heiligen Geist schon bekamen. Lies dazu **Apg. 1,4-5**. Jesus sagte, dass er den Vater bitten wird und der Vater ihnen den Geist geben wird (**Joh.14,16**). **Jesus, der Heilige Geist und der Vater sind eins, da ist keine Konkurrenz.**

«Aber Jesus hauchte sie doch an und sprach empfangt?» Das kann ein Hinweis sein wie der Heilige Geist zu ihnen kommen wird. In der Beschreibung von **Apg. 2** lesen wir nämlich, dass ein Wind aufkam (V.2). Jesus verglich das Kommen des Geistes ebenfalls mit einem Wind (**Joh. 3,7+8**).

Anmerkung: Ich sehe nicht, dass die Jünger 2-fach mit dem Geist Gottes erfüllt wurden. Eine zweite Geistestaufe kann ich hier nicht sehen. Diese Diskussion soll aber nicht Bestandteil dieser Predigt sein.

b) Wann empfängt man den Heiligen Geist?

Joh. Kp. 3 ist dazu eine wichtige Verständnishilfe. Dabei gilt zu beachten, dass Johannes in seinem Evangelium Antworten auf damals dringende Fragen unter den Christen gab. Die Frage nach der Wiedergeburt und dem Geistesempfang gehörte dazu.

Ein Mensch empfängt den Heiligen Geist bei seiner Wiedergeburt (**Joh.3,3-7**). *Wie wird man wiedergeboren?* Jesus war erstaunt, dass Nikodemus das fragte (**V.9+10**)! Jesu Antwort sind die bekannten Sätze von **Kp.3,13-18**. Du wirst wiedergeboren bei persönlicher Annahme des Erlösungswerkes von Tod und Auferstehung durch Jesus Christus dem Sohn Gottes. Das ist das Zeugnis aus Joh. 3.

Lies dazu auch: Joh. 1,12; Titus 3,4+5; Jakobus 1,17-18; 1.Petrus 1,22-25.

c) Lebe als ein Empfangender! (Eph.5,18) Ich denke wir brauchen nicht besonders zu betonen, dass der Sendungsauftrag Jesu, Frieden zu leben und zu verkündigen, nur aus der permanenten Kraft des Heiligen Geistes ausgeführt werden kann. Das Leben im Heiligen Geist ist auch eine Beziehungsfrage. Wir sollen permanent von ihm erfüllt und bestimmt sein. In **Eph 4,30** steht, dass wir den Geist Gottes nicht betrüben sollen. So hilft er uns auch beim **4. Vermächtnis:**

2. Teil: Was bedeuten die Feuerflammen über den Köpfen der Apostel in Apg. 2? (Anhang)

4. Vollmacht der Vergebung in Jesus Christus V.23

Ist dir schon aufgefallen, wie oft und wie ernsthaft wir im Neuen Testament zu aktiver Vergebung aufgefordert werden?

a) Im AT lesen wir **4x «bei Gott ist Vergebung»**, von 4 verschiedenen Personen: Neh. 9,17; Ps 130,4; Jes 55,7; Dan. 9,9. Aber von Vergebung zwischen Menschen finden wir im AT nur wenig nur sehr selten!

b) Im NT finden wir dann mehrfach, dass wir einander vergeben sollen – ja müssen! 4 x den Ausdrücklichen Befehl zu vergeben: Joh. 20,23; 2. Kor. 2,10; Eph.4,32; Kol. 3,13 und...

c) ...im «Unser-Vater-Gebet» mahnt Jesus eindringlich, einander zu vergeben *gleichwie* Gott uns vergeben hat! (Mt. 6,12-15). Siehe auch das Gleichnis in **Mt. 18, 21ff.**

Wie hat uns Gott vergeben? 3x lesen wir in **Röm. 5,6-10** ...als wir kraftlos, Sünder, Feinde waren!

Wann habe ich vergeben? Wenn ich mit meiner Vergangenheit versöhnt bin – Frieden habe.

Vergeben / behalten – Binden / lösen (Mt. 16,19) Habe ich das Recht, anderen Menschen Sünden vorzuhalten, nicht zu vergeben? Nein. Hier geht es um Verantwortung in der Gemeinde (z.B. 1.Kor.5)

Fragen: *Friedensstifter sind Versöhner – Wie ist das bei dir? Besonders zu deinen Eltern? (Kindern sollen Eltern ehren!) Was ist bei dir ein Hindernis zu vergeben? Wo solltest du Busse tun und vergeben?*

Schluss: Die 4 Vermächtnisse Jesu für eine geistgewirkte und fruchtbare Ernte sind: Leben im Frieden Gottes- Sei ein Friedensstifter; Sich senden lassen – Sei ein Gesendeter; Geistes-gegenwärtig leben – Sei ein Empfangender; und vollmächtig vergeben – Sei ein Vergebender.

Röm 12,18 Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden.

Anhang zur 2. Botschaft

Was bedeuten die Feuerflammen an Pfingsten über den Köpfen jedes einzelnen Gläubigen der den Heiligen Geist empfing (Apg. 2)? Steht das für ein besonderes Geistwirken, eine besondere Geistessalbung oder Berufung? Oder einfach für **...seid brennend im Geist...** von **Röm. 12,11?**

Film „Gospelserie Apg. 1-7“ <https://dasbibelprojekt.de/videos/gospelserie-6/>

Die Feuerflammen stehen für *Gottes Gegenwart*. Wir kennen sie schon aus der Geschichte Israels im Alten Testament.

- 2.Mo. 3,2 Feuerflamme aus dem Dornbusch (Mose)
 - o Gottes Berufung & Sendung
- 2.Mo. 13,21+22 Feuersäule begleitet beim Auszug (Nacht)
 - o Gottes Führung & Schutz
- 2.Mo. 19,18; 24,17 Feuer als Zeichen für Gottes Kommen (Berg)
 - o Gottes Reden & Heiligkeit
- 4.Mo. 9,15; 14,14 Als Zeichen der Gegenwart in der Stiftshütte
 - o Gott anbeten & dienen
- 2.Chr. 7, 1-3 Gottes Herrlichkeit/Gegenwart im Tempel

Gottes Gegenwart, Offenbarung und Anbetung steht also in Verbindung mit diesen Feuerflammen. Wenn wir uns dieses Offenbarwerden Gottes vor Augen halten wird uns klar, was die Feuerflammen über den Aposteln uns zeigen wollen:

Gottes Gegenwart ist nun bei den Menschen, die Jesus Christus als Erlöser und HERR angenommen haben. Die Prophetie des neuen Herzens und Geistes ist nun wahr geworden. Hes 36,26 u.w.

Jesus sprach schon davon, dass er einen geheimnisvollen neuen Tempel bilden werde. Lies Joh, 2,19-21

Joh 2,20 Da sprachen die Juden: In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Joh 2,21 Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

Petrus schreibt in seinem 1. Brief an die Gläubigen:

1Petr 2,5 so laßt auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

1Petr 2,9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden ¹ dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht. (1) Andere Übersetzung: Vollkommenheiten / Herrlichkeiten.

Und Paulus erinnert die Korinther:

1Kor 3,16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel ¹ seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt? (1) gr. naos; Bezeichnung besonders für das innere Heiligtum des Tempels. So auch in 1.Kor. 6,19; 2.Kor. 6,16; Epheser 2,21; 2.Thes. 2,4; Offb. 3,12; 7,15; 11,1-2.19; 21,22.

Frage: *Was bedeutet dir die Tatsache, dass du Gottes Tempel bist? Zweifelst du noch an deiner Berufung, Gottes Reden, Gottes Schutz, Führung und Gegenwart in deinem Leben?*

Bete, dass dir die Wahrheit von Gottes Innewohnung in deinem Leben ganz neu gross wird.

Petrus und auch Paulus die Korinther mahnen, dass sie achtgeben sollen, wie sie mit dem neuen Tempel, ihrem geisterfüllten Leben, umgehen. Dafür steht auch das 4. Vermächtnis Jesu (siehe oben)

